

Flughafen-Ausbau: „Nicht aufgeben“

VON STEPHAN BECKERS

Das Nein des Regionalrats zum Ausbau des Mönchengladbacher Flughafens erhitzt weiter die Gemüter. So übte gestern CDU-Ratschherr und Regionalratsmitglied Rainer Brandts scharfe Kritik am Abstimmungsverhalten seiner Partei. „Die CDU hat sich selbst ein Armutzeugnis ausgestellt. Man hat uns die Beine weggehauen. Es war ein Kampf Weeze gegen Mönchengladbach“, sagte Brandts. Doch für Rachegeanken sei kein Platz. „Wir müssen nun das Ergebnis des Planfeststellungsverfahrens abwarten. Fällt dies positiv aus, gilt es, auch den Regionalrat oder die Landesregierung zu überzeugen“, meinte Brandts.

Für die SPD kommentierte Fraktionsvorsitzender Lothar Beine die Regionalratsentscheidung. „Die Ablehnung wirft Mönchengladbachs Bemühungen, ein weiteres gewerbliches Standbein zu errichten, zurück. Weitere Arbeitsplätze wären mit einem Flughafenausbau gekommen, denn wer von den Ausbauegegnern nun neue Gewerbeflächen vorhersagt, hat von der rechtlichen Bewertung keine Ahnung.“ Der Flughafen bleibe bestehen, da dieser als Verkehrslandeplatz öffentlichen Bestandsschutz genießt. „In der Konsequenz bedeutet dies die Abschaltung des Instrumentenlandesystems und wieder einen unkontrollierten Flugbetrieb mit

Sichtflugbedingungen für Hobbyflieger und Flugschulen“, sagte SPD-Ratschherr und Regionalratsmitglied Michael Hildemann.

Mit der Ablehnung sei Mönchengladbach und der Region eine positive wirtschaftliche Entwicklung verbaut worden“, meint FWG-Chef Erich Oberem. Seine Forderung: „Trotzdem nicht aufgeben.“ Das verlangt auch die IHK Mittlerer Niederrhein. „Es muss weiter gehen. Ein Planfeststellungsverfahren ist so etwas wie eine Baugenehmigung. Auf ein solches Verfahren hat der Betroffene einen Anspruch“, erklärte Hauptgeschäftsführer Dr. Dieter Porschen. Deshalb sei es jetzt um so wichtiger, dass Stadt und Flughafen das Verfahren weiter vorantreiben, damit die lange Startbahn realisiert werde.

Auf das Planfeststellungsverfahren setzt auch der Förderverein des Flughafens. „Bei einer positiven Entscheidung der Bezirksregierung kann die Abstimmung zur Änderung des Gebietsentwicklungsplans dem Regionalrat erneut vorgelegt werden“, behauptet der Vorsitzende, Christian Stattrop.

Freude über das Nein des Regionalrats herrscht dagegen bei den Grünen. „Die Vernunft hat gesiegt“ sagte Vorstandssprecherin Gaby Brenner. „Der Einsatz von Grünen, Airpeace, BUND und vielen anderen gegen den unsinnigen Ausbau in Mönchengladbach hat endlich zum Erfolg geführt.“

Sie stimmten mit Nein

(stb) Während die Bündnisgrünen im Regionalrat geschlossen gegen den Flughafen-Ausbau votierten, war bei CDU, SPD und FDP offenbar der Wohnort der Mitglieder entscheidend. Auffallend ist, dass vornehmlich die Vertreter aus dem Umfeld des Flughafens Weeze (Kreis Kleve, Kreis Kleve) und der Mönchengladbacher Nachbarkreise Neuss und Viersen mit Nein stimmten.

Sie stimmten gegen die erforderliche Änderung des Gebietsentwicklungsplans:

CDU: Rainer Enzweiler, Duisburg, Heinz-Ferdi Heimanns, Kreis Neuss, Guntmar Kipphardt, Essen, Benno Lensdorf, Duisburg, Fritz Meies, Kreis Viersen, Hans-Hugo Papen, Kreis Kleve, Dieter Patt, Kreis Neuss, Ralf-Hasso Sagner, Kreis Viersen, Hermann-Josef Schepers, Oberhausen, Hannes Selders, Kreis Kleve.

SPD: Manfred Althage, Kreis Viersen, Udo Jessner, Kreis Kleve, Karl-Werner Lerch, Kreis Wesel.

FDP: Jürgen Henke, Wuppertal, Wolf Hausmann, Mülheim.